

Das chaOSTheater besteht aus einer Gruppe theaterbegeisterter Menschen aller Altersgruppen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

Sie alle haben einen direkten Bezug zum Ostviertel, weil sie dort leben, arbeiten oder den größten Teil ihrer freien Zeit verbringen.

Unterstützt werden sie von professionellen Choreographen, Musikern, Technikern, Bühnen- und Kostümbildnern.

Das chaOSTheater versteht sich nach einer Phase der Weiterentwicklung heute als Stadtteiltheater und nimmt in seinen Produktionen den besonderen Fokus des multikulturellen Lebensraumes im Aachener Stadtteil Ost auf. Über Jahre hinweg wurden Stücke zunächst eigens für das chaOSTheater geschrieben. Sie nahmen vor allem die spezielle Problemstellung der dortigen Kinder- und Jugendlichen in den Blickpunkt, durchbrachen dadurch Tabuthemen und stießen Diskussionen an. Seit einiger Zeit werden namhafte Bühnenstücke speziell auf die besondere Situation in Aachen-Ost hin inszeniert.

Initiiert als Projekt der Offenen Tür Josefshaus, ist das chaOSTheater beheimatet in der Pfarrei St. Josef und Fronleichnam. Spielort ist das Bürgerzentrum St. Fronleichnam mitten in Aachen-Ost.

Besonders eingeladen zu den Inszenierungen sind die im Ostviertel lebenden Menschen – oftmals leben sie kulturfremd und der Besuch einer Veranstaltung des chaOSTheaters ist die erste Annäherung zum Theaterbesuch.

www.chaostheater.de



Das erste Theaterstück **Abla** (2004 / 2005) bildet den Rahmen um die Ereignisse des mysteriösen Todes eines Jungen aus dem Aachener Ostviertel, der sich in der Offenen Tür Josefshaus als DJ bereits einen Namen gemacht hatte. Während der Recherche für das Stück stellte sich heraus, dass er bereits in seinem jungen Leben in eine Konfliktstruktur eingebunden war, deren Elemente stellvertretend für viele Jugendliche aus dem Ostviertel angesehen werden können.

Asye S. Eingemauert. In mir. (2005 / 2006)

In einem kleinen Dorf in Mittelanatolien geboren, verbrachte Asye ihre Kindheit trostlos bei verschiedenen Stiefmüttern – bis ihre Mutter sie im Alter von neun Jahren nach Deutschland holte. Mit 15 Jahren von ihrem späteren Ehemann entführt und zur Heirat gezwungen, lässt Asye in einem fiktiven Gespräch mit ihrer Mutter ihr Leben durch einen traumartigen Bewusstseinsstrom fließen.

DOG EAT DOG - Raus aus Baumheide (2005/2006 + 2007)

Baumheide ist eine Plattenbausiedlung mit der entsprechend assoziierten Perspektivlosigkeit Jugendlicher. Das Theaterstück erzählt Lebensumstände verschiedener Jugendlicher. Am Ende bleibt nur eines: Raus aus Baumheide, und wenn man dafür sterben muss. „Dog eat Dog“ ist eine erfrischende Auseinandersetzung mit den zerberstenden Hoffnungen einer Jugend ohne Zukunft.

gegen.schlag (2007) ist ein Box-Theater. Vor dem Hintergrund skizzierter Lebensläufe junger Boxer und ihres Trainers, die in einem sozialschwachen Milieu einer deutschen Stadt aufgewachsen sind, entsteht eine szenische Gemengelage zwischen Schlagen (auf der Straße) und Boxen, zwischen Trivialität und Schönheit. Es zeigt ein untrennbares Spiel aus Kampf und Lebenskampf.

Pjotr und das Rattenmädchen (3/2007) und **Pjotr und das Netz der bösen Zungen** (10/2007) sind Kinder-Theaterstücke gegen Ausgrenzung und Rechtsextremismus. Aufgeführt von der Kindergruppe des chaOSTheaters

Ins Licht (2008) ist ein Schauspiel von Wolfgang Vinke um eine dramatische Liebesbeziehung zweier völlig unterschiedlicher Jugendlicher „Ich wollte Licht sehen, aufsteigen bis zum reinen weißen Licht, sehen wie es sich bricht an den Wolken und seine Farben zeigt, aufsteigen bis zu einem Augenblick, in dem du sprachlos wirst, in dem keine Liebe mehr stört und du vergisst, dass dein Schicksal hinkt“

FRÜHLINGS ERWACHEN! (2009) ist die Geschichte mehrerer Jugendlicher, die im Zuge ihrer Pubertät mit den Problemen psychischer Instabilität und der gesellschaftlichen Inakzeptanz ihrer sexuellen Neugier konfrontiert sind.

Clockwork Orange (2010)

Dieses Stück wurde künstlerisch inszeniert in Anlehnung an den Kultfilm und doch passend für die heutige Situation, vor allem mit Blick auf die Jugendgangs im Aachener Osten.

Das Fest (2011)

Das Stück der Autoren Vinterberg und Rukov beleuchtet die sexuelle Missbrauchssituation innerhalb einer Familie. Die unselige Allianz von Scham, Scheu, falsch verstandener Rücksichtnahme führt zu einer sich ständig selbst verstärkenden Tabuisierung, einem furchtbaren systemstabilisierenden Familiengeheimnis.